

Schulkleidung soll Verbundenheit zeigen

Zum Weihnachtssingen der Erich-Viehweg-Schule hat die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann den Jugendlichen eine Spende für einheitliche Schulkleidung überreicht.

VON KATRIN REIMANN

FRANKENBERG – Zur Verabschiedung in die Weihnachtsferien hatte die mittelsächsische Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (CDU) für die Kinder und Jugendlichen der Erich-Viehweg-Schule gestern ein besonderes Geschenk parat. Zum Weihnachtssingen in der Schule überreichte sie Schulbekleidung im Wert von 250 Euro.

Bellmann unterstützt mit der Spende das in Mittelsachsen einmalige Projekt, einheitliche Schulkleidung zu etablieren – auf freiwilliger Basis. Vor etwas mehr als einem Jahr hatte der damalige Schülerrat die



Veronika Bellmann übergab gestern die Shirts an die Schulsprecher Reik (l.) und Elisio.

FOTO: FALK BERNHARDT

Aktion gestartet. Schon damals hatte Veronika Bellmann mit 350 Euro die Finanzierung angeschoben. „Ich finde die Initiative, die ja von den Schülern selber kam, bemerkenswert. Und dazu stehe ich nach wie

vor“, erklärte die Bundestagsabgeordnete gestern.

In der Politik sei die Einführung von Schuluniformen per Gesetz kein Thema. „Obwohl ich mich schon immer dafür eingesetzt habe“,

sagte Bellmann. Sie könne die Argumente und Überlegungen der Schüler gut nachvollziehen. Die Idee des Schülerrates war es, mit einheitlicher Kleidung soziale Unterschiede auszugleichen, den Markenzwang

beizulegen. Doch das Vorhaben ist schwierig. „Wir müssen schon dran bleiben, sonst wird sich die Idee nicht behaupten können“, gibt Schulleiterin Ulrike Schulz zu.

T-Shirts, Sweatshirts und Jacken mit dem Logo der Erich-Viehweg-Mittelschule können im Frankfurter Modegeschäft Berner erworben werden. T-Shirts gibt es ab acht Euro, Sweatshirts sind deutlich teurer. „Einige Eltern denken, sie hätten zusätzliche Ausgaben. Das ist aber nicht der Fall. Sie sollen die Schulkleidung anstatt der Markensachen kaufen“, berichtet Schulz. Zu allererst müssten die Schüler aber wollen. In der Schule sieht man doch häufiger die Kinder und Jugendlichen mit den bunten Shirts.

„Ich halte diese einheitliche Kleidung auch für eine Möglichkeit, sich mit seiner Schule und der Stadt zu identifizieren. Diese Verbundenheit und Symbolwirkung geht ja auch über die Schulzeit hinaus“, verdeutlichte Veronika Bellmann. Einige Initiatoren der Aktion haben die Schule nach ihrem Abschluss mittlerweile schon verlassen.